



WEST-EUROPA-MISSION

April - Juni 2025

Unser Ruhestand steht bevor, Bericht von Freddy und Annette Niess | 4

Reisebericht Spanien-Besuchsreise März 2025, Bericht von Matthias Breling | 5

Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter, Bericht von Benjamín Martín | 8

2 | 25

Im Dienst für Gott:
Freddy und Annette Niess

G 2612

www.west-europa-mission.de



Liebe Missionsfreunde,

während ich diese Zeilen schreibe liegen etliche Wochen ohne Regen hinter uns. Das Land, Felder und Gärten sind trocken, Flüsse und Seen haben Niedrigstände. Das ist ein Sinnbild dafür, wie trocken unser Land und unsere Nachbarn in geistlichem Sinn sind. In diese Trockenheit hinein schickt unser Herr Jesus immer wieder Menschen, die ihm gehören, damit sie Lebenswasser, das Wort Gottes, predigen und Menschen zum Glauben an Jesus kommen. Da ist es auch ganz natürlich, dass manche aus dem Dienst ausscheiden und andere dazukommen. Freddy und Annette Niess gehen im Sommer in den Ruhestand, werden aber ehrenamtlich weiter im Reich Gottes arbeiten, nicht mehr in St. Quentin, sondern im Elsass. Mehr dazu lesen Sie auf der Seite 4. Leider müssen wir auch von Familie Benjamin Schwab in Lens Abschied nehmen. Sie verließen FpC auf Ende April aus persönlichen Gründen.

Matthias Breling, unser 1. Vorsitzender, besuchte im März, zusammen mit seiner Frau und zwei seiner Töchter unsere Missionare in Alicante, Denia und Barcelona. Lesen Sie den Bericht dazu auf der Seite 5. Benjamin Martin und EEA freuen sich über drei junge Paare, bzw. Familien, die tatkräftig die Arbeit im Freizeitzentrum „Pinos Reales“ (Königskiefern) tragen und organisieren. Dazu bringen wir einen Bericht auf der Seite 8.

Erfreulich ist, dass wir neue Mitglieder für die WEM aufnehmen dürfen. Die Erfahrung dieser Männer, leider ist keine Frau dabei, hilft uns bei unserer Arbeit in Westeuropa.

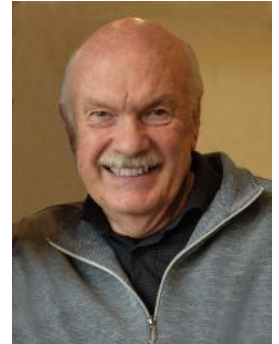
Im kommenden Jahr 2026 ist wieder eine Gruppenreise nach Rom geplant. Näheres erfahren Sie auf der Seite 15.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Gaben und Gebete und wünschen Ihnen eine gesegnete Sommerzeit.

Herzliche Grüßen, Ihr



Johannes Pfründer



Impressum

Herausgeber:

West-Europa-Mission e.V.
(Mitglied der Arbeitsgemeinschaft
Evangelikaler Missionen)
Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar
Tel. 0 64 41/4 28 22, Fax 4 31 79
E-Mail: info@wem-online.de
Internet: www.wem-online.de

Vorstand:

Matthias Breling (Vorsitzender), Daniel Kessely,
Gundolf Schellhase, Ingrid Zeitler
Redaktion: Johannes Pfründer
V.i.S.P.: Matthias Breling

Satz & Layout:
Daniel Pfründer

Titelfoto: Archiv WEM

Druck und Versand:
GRONENBERG GmbH & Co.KG
Albert-Einstein-Straße 10, 51674 Wiehl
www.gronenberg.de

Hinweis zum Datenschutz

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue europaweite Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wenn Sie diese Schrift per Post erhalten, sind Ihre Daten bei uns gespeichert. Sie können das Heft auch als PDF-Datei per E-Mail von uns erhalten.

Hinweis zur Verwendung von Personenfotos

Aufgrund der neuen Verordnung müssen wir von jeder Person, deren Foto in den WEM-Nachrichten veröffentlicht wird, eine schriftliche Genehmigung verlangen. Da dies in vielen Fällen nicht möglich ist, machen wir die Gesichter unkenntlich. Wir bitten um Verständnis.

Spendenkonten:

Deutschland:

Postgirokonto Frankfurt/Main:
BLZ 500 100 60, Konto 512 325-605
IBAN: DE14500100600512325605
BIC: PBNKDEFF

Sparkasse Wetzlar:

BLZ 515 500 35, Konto 54 726
IBAN: DE44515500350000054726
BIC: HELADEF1WET

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

BLZ 500 921 00, Konto 149 403
IBAN: DE04500921000000149403
BIC: GENODE51BH2

Schweiz:

Postscheckkonto Bern 30-30759-1
IBAN: CH8609000000300307591
BIC: POFICHBEXXX

Gehen mehr zweckbestimmte Gaben ein als für den Zweck benötigt, werden sie einem ähnlichen Zweck, bzw. an anderer dringender Stelle eingesetzt.

Per PayPal spenden:

www.west-europa-mission.de/mit Helfen



Im Dienst für Gott

„Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.“ (1. Korinther 15,58)

Jeder dient jemandem: Jesus oder Götzen

Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. (Matthäus 6:24)

Geld, Ansehen und Macht sind Götter, die die Welt beherrschen. Wir sagen dann: „Mag ja sein, aber ich gehöre Jesus, mich betrifft das nicht!“ Ist es wirklich so? Prüfen wir uns selbst. Wären wir bereit, unser Geld, die Anerkennung in Beruf und Gesellschaft und unseren Einfluss aufzugeben, wenn Jesus das forderte? Viele Christen haben alles geopfert, als sie vor dieser Alternative standen und haben Jesus die Treue gehalten, bis in den gewaltvollen Tod hinein. Andere haben lieber den toten Götzen gedient als dem lebendigen Herrn Jesus. Paulus schreibt: „Denn Demas hat mich verlassen und diese Welt lieb gewonnen.“ (2. Tim. 4,10). Jesus stellt uns permanent vor die Entscheidung, wem wir dienen wollen. Ich kenne einige einst treue Jesusnachfolger, die aber abgefallen sind und jetzt wieder den Götzen der Welt dienen. Einer davon studierte Theologie mit mir auf dem Predigerseminar.

Worum es beim Dienen geht: Bereitschaft

Immer wieder sagen mir Christen, dass es ihnen schwer fällt, Jesus zu dienen. Sie taugen nicht für die Mission, es fällt ihnen schwer, Jesus vor Ungläubige zu bezeugen und sie hätten noch nie jemand zu Jesus geführt. Gerade beim Dienen sind die Gaben sehr unterschiedlich verteilt. Und nein, es geht nicht um die „großen Taten“ in Mission und Evangelisation. Was jeder tun kann ist, freundlich sein zu anderen, zu helfen, wenn Hilfe benötigt wird, und ein aufbauendes Wort zu sagen, wenn jemand niedergeschlagen ist.

Der Maßstab beim Dienen: Treue

„Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden.“ (1. Korinther 4,1-2).

Jeder Mensch hat natürliche Gaben. Nachfolger Jesu haben darüber hinaus auch geistliche Gaben. Beide sind Geschenke Gottes. Mit diesen „Pfunden sollen wir wuchern“. Bist du handwerklich begabt, arbeite handwerklich. Hast du eine Redegabe, rede mit den Menschen, bist du ein guter Bibellehrer, lehre Menschen das Wort Gottes usw. Da jeder andere Gaben hat, sollen wir nicht auf die Gaben des anderen schauen, sondern unsere eigenen Gaben einsetzen. Wenn wir Gottes Gaben, die er uns gegeben hat, einsetzen, ehren wir Ihn dadurch.

Es geht beim Dienen immer um die Ehre Gottes, niemals um unsere eigene Ehre. ■

Unser Ruhestand steht bevor



Freddy und Annette Niess

Nach fast 30 Jahren gehe ich Ende Juni in den Vorruhestand. Mit 17 Jahren begann meine berufliche Laufbahn. Nach 12 Jahren Arbeit im säkularen Sektor und drei Jahren Bibelschule bei Emmaüs in der Schweiz, traten Annette und ich im September 95 bei FPC ein. Von September 95 bis August 2008 waren wir in der Nähe von Lille, in Phalempin und Haubourdin, wo wir mit Yves und Jeanine und dann mit Pierre-André und Patricia an einer Gemeindegründung arbeiteten. Ab September 2008 schlossen wir uns zusammen mit Jean-Jacques und Lydie Hermann und später Tetsu und Jeanne-Aimée einer kleinen Gemeinschaft in Valenciennes an. Wir blieben dort bis Oktober 2019. Seit November 2019 sind wir in St-Quentin in Aisne ansässig und arbeiten mit Gilles und Lydia Georgel zusammen.

Wofür wir dankbar sind

Unseren Geschwistern und den Gemeinden, die uns in all diesen Jahren finanziell und geistlich unterstützt haben und ohne die wir nicht in der Lage gewesen wären, unserem Vollzeitdienst nachzugehen. Meine Frau war mir in meinem Dienst eine große Stütze und immer bereit, den Ort zu wechseln, um in einer neuen Stadt mit neuen Herausforderungen neu anzufangen. Ich bin dankbar für die verschiedenen Mitarbeiter, die der Herr mir im Laufe dieser Jahre zur Seite gestellt hat. Jeder einzelne war einzigartig und wertvoll und wurde von Gott zur Formung meines Charakters eingesetzt. Aber vor allem gilt meine Dankbarkeit unserem Herrn Jesus für seine große Treue uns gegenüber. In dreißig Jahren unseres Dienstes hat es uns nie an etwas gefehlt! Und auch ein großes Dankeschön an jeden Bruder und jede Schwester der CEP-Gemeinde von St. Quentin für ihre wertvolle Unterstützung in den letzten Jahren unseres Dienstes!

Gott hat uns während dieser dreißig Jahre des Dienstes geformt und geprägt. Wir mussten lernen, uns anzupassen und aufeinander aufzupassen. Auch gegenseitiges

Verzeihen ist ein lebenslanger Lernprozess. Gott hat uns für unsere Ehe und unsere Kinder immer mit seiner Liebe, Weisheit und Geduld erfüllt. Und wir sind dem Herrn zutiefst dankbar, dass er uns die unverdiente Gnade geschenkt hat, zu sehen, wie sich unsere Töchter ihm zuwenden und ihm dienen. Bekehrungen und die guten Früchte, die bleiben, sind Wunder und das Werk Gottes. Wir freuen uns darauf, „die Ernte“ zu sehen, sobald wir bei Ihm sind.

Freddy Niess

Ich verfüge über eine Ausbildung in der Sterbebegleitung und Krankenhausseelsorge. Der Herr hat es uns ermöglicht, in einer sehr katholischen Region, in Beinheim im Elsass, ein Haus zu einem erschwinglichen Preis zu kaufen. Wir möchten unseren Töchtern, Enkeln und meinen älter werdenden Eltern näher sein. Außerdem soll einer Gemeinde bei Bedarf bei der Evangelisation und Begleitung geholfen werden. Dazu wollen wir kranke und sterbende Menschen im Krankenhausumfeld durch Rat und Tat beistehen und bitten Jesus, dass sich eine Tür öffnet, um als Seelsorger in einem Krankenhaus oder Pflegeheim in der Region, in der wir eingesetzt werden, zu helfen. ■



Familie Niess mit Kindern, 3 Töchter und Enkel



Gemeinde CEP

Matthias Breling, 1. Vorsitzender der WEM Reisebericht Spanien-Besuchsreise März 2025

Samstag, 15. März

Wir fliegen im Sonnenschein. Der Kontinent unter uns ist von einer weißgrauen, trägen Wolkendecke bedeckt. Erst über dem Mittelmeer zeigen sich Lücken. Von Spanien leuchtet nur ein schmaler Küstenstreifen in der Sonne. Wir fahren nach Denia und werden im Centro Alpha y Omega von Hugo, dem Leiter, herzlich begrüßt, seine Frau Eunice ist erkrankt, wir können sie leider gar nicht treffen. Zurzeit arbeiten ca. 12 Voluntarios im Centro, unter ihnen treffen wir auch John aus Mademühlen. Wir bekommen 2 schöne Gastzimmer im Centro, in denen wir wundervolle, gesegnete und interessante Tage erleben dürfen.

Sonntag, 16. März

11:30 Gottesdienst in der Baptisten-gemeinde Alpha y Omega. Die Kirche ist gut besucht, nahezu alle Plätze besetzt. Wir singen zur Ehre Gottes, Manuel Sarrias predigt über „Vergangenheit - Gegenwart – Zukunft“. Es ist wichtig, die Vergangenheit zu betrachten, sie ist auch wichtig für die Gegenwart. Aber wir sollen nicht in der Vergangenheit leben! Wir leben im Jetzt. Gott stellt sich dem Mose vor als: „Ich bin, der ich bin“, nicht der ich war. Und doch ist er immer derselbe in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Mittags im kleinen kubanischen Restaurant EL Cubanito, unscheinbar gelegen zwischen einer Vielzahl anderer kleiner Restaurants. Jorge und Encarna haben eingeladen. Manuel und seine Frau sind auch dabei. Kreolisches Hähnchen, Schwertfisch mit schwarzem Reis, Wasser und ein wenig Wein. Frische Aromen. Das Lokal ist vollbesetzt. Die Wirtsfamilie gehört zur Gemeinde. Jorge kennen alle. Um ca. 15:00 Uhr wird in dem engen Lokal eine Ecke freigeräumt für die 1-Mann-Band. Ein älteres Paar findet Platz, das Tanzbein zu



Gelände Alfa & Omega

schwingen – einige Frauen wiegen sich im Takt der Musik. Manuel wünscht sich „Guantanamo“ – alle singen mit, das ganze Lokal wird zu einer großen Familie. Bombenstimmung! Spanische Lebensfreude pur! Die Kellner nehmen es gelassen, wuseln sich mit ihren Tellerstapeln reaktionsschnell durchs Gedränge.



im El Cubanito

Montag, 17. März

5:00 Uhr: Drei Hähne wechseln sich ab bei der Begrüßung des Morgens. Die Begrüßung zieht sich über 2-3 Stunden. Außerdem haben die Fallas (valencianisches Frühlingsfest) begonnen. Die Knallerei beginnt etwa um 6:00 Uhr und findet ihren Höhepunkt um 7:00 Uhr. Die Frontli-

nie zieht sich mitten durch die Stadt. Um 7:30 Uhr ist Feuerpause, es fallen nur noch vereinzelte Schüsse.

Die Wolken haben es auch über die Küste hinausgeschafft. Es regnet. Auf Empfehlung Jorges fahren wir zum Markt – aber der ist geschlossen, bei Regen fallen Märkte in Denia aus.

Im Gebetsgarten 11:00 Treffen mit Jorge. Er zeigt uns die ganze Anlage des A&O. Das Herzstück: der Gebetsgarten! Hier erzählt er uns die



Jorge Pastor im Gebetsgarten

WEST-EUROPA-MISSION

bewegende Entstehungsgeschichte. 1914 haben sich seine Großeltern vom Katholizismus abgewandt und zu Jesus bekehrt. Daraufhin wurden beide von ihren Familien verstoßen, mussten Haus und Hof verlassen. Der Großvater verlor die Arbeitsstelle und in den Läden wurde ihnen nichts verkauft. Nach inständigem Bitten erlaubte schließlich die Familie der Großmutter, dass sie in ein kleines Häuschen auf einem Grundstück auf dem Lande einziehen durften, das der Familie gehörte. Hier haben sie Gemüse angebaut, Hühner, Hasen und später auch eine Kuh gehalten. Davon konnten sie einigermaßen leben. Und sie haben sich auf dem Grundstück einen Platz zum Gebet geschaffen. Hier haben sie jeden Tag bei jedem Wetter gebetet für ihre Zukunft und für die Entstehung einer Gemeinde. Hier erhielten Sie von Gott die Zusage, dass auf diesem Stück Land einmal etwas entstehen sollte zu Seiner Ehre.

Doch 1921 verkauften die Urgroßeltern das Land und das Haus und sie standen wieder vor dem Nichts. 7 Jahre Hoffnung und Gebet – alles umsonst?

Nein – langsam entsteht eine Gemeinde. Doch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten erschüttern Bürgerkrieg und Franko-Diktatur das Land.

Jorges Vater wird Pastor und kommt schließlich nach Denia zurück. Amerikanische Missionare wollen der Gemeinde helfen. 1961 kaufen sie ein Grundstück, um hier Freizeiten durchzuführen – 40 Jahre nachdem Jorges Großeltern 1921 das Stück Land und ihren Gebetsplatz verlassen mussten. Und die Amerikaner kauften tatsächlich genau dieses Grundstück! Jorges Großeltern konnten ihre Freude kaum fassen. Nun hatte sich die Zusage Gottes doch noch erfüllt! 7 Jahre Gebet, 40 Jahre Wüstenwanderung und dann das Ziel! Gottes Zeitvorstellungen sind anders als unsere! Genau da, wo Jorge uns heute diese Geschich-

te erzählt, befand sich der Gebetsplatz der Großeltern. Anschließend Führung durch die Schule, 400 Schüler, eine der angesehensten Privatschulen in ganz Spanien, die einzige evangelische. Primaria und Secundaria. Selbst hochstehende Persönlichkeiten und eingefleischte Katholiken geben ihre Kinder in diese Schule. Und hier hören sie das Evangelium!

Dienstag, 18. März

Heute steht der Besuch bei Anna Langos in El Campello bei Alicante an. Wir treffen sie vor ihrer Gemeinde El Farro, mitten in El Campello. Herzliche Begrüßung. Sie führt uns durch die Gemeinderäumlichkeiten. Früher war hier eine europaweitbekannte Disco, der Schriftzug ist noch auf dem Haus zu sehen.

Ein amerikanischer Missionar hatte vor vielen Jahren dafür gebetet, dass diese Räumlichkeiten einmal zu seiner Ehre genutzt werden würden! Er hat es selber nicht mehr erlebt – Gottes Zeitpläne sind anders und Gottes Mühlen mahlen langsam – Aber sein Gebet ist erhört und sein Wunsch erfüllt worden! Seit ca. 5-6 Jahren hat sich die Gemeinde El Farro hier eingemietet und die Räumlichkeiten für die Ge-



Gemeinde El Faro in der ehemaligen Diskothek

meindarbeit mit Gottesdienstraum umgestaltet. Es wurde auch ein Verein gegründet mit Secondhand-Läden und einem Kaffee, Treffpunkt für Gemeindeglieder, aber auch für verschiedene öffentliche Angebote wie Schachspielen, Sprachkurse, Pilates-Gruppen, Kinderprogramme etc. Zu den sonntäglichen Gottesdiensten kommen ca. 50 Menschen, darunter sehr viele junge Leute. Anna ist immer noch in vielen Bereichen der Gemeinde aktiv.

Nach einer gemeinsamen Gebetszeit werden wir von Anna noch zu sehr leckeren Churros mit Schokolade eingeladen. Die gemeinsame Zeit war viel zu kurz, aber reich gesegnet.



Familie Breling mit Anna Langos (Mitte)

Mittwoch, 19. März

Wir fahren weiter nach Barcelona. Es sind ca. 500 km. Unsere Unterkunft, ein sehr schön renoviertes altes Bauernhaus, liegt in Corró d'Avall, etwa 40 Autominuten vom Centrum Barcelonas und etwa 12 Autominuten von Cardedeu entfernt, wo wir uns um 20:00 Uhr bei Yohel und Ester zum Abendessen treffen. Ester hat zu Ehren der deutschen Gäste Gulasch gekocht – auf italienische Art – es schmeckt wunderbar! Nach kurzem Kennenlernen geht es ganz ungezwungen zu und es wird ein sehr netter, unterhaltsamer Abend. Spät kommen wir nach Hause und fallen müde ins Bett.



bei Yohel und Ester

Donnerstag, 20. März

Nach ausgiebigem Frühstück bei Yohel und Ester geht es nach Barcelona. Da die Bahnen zeitweilig streiken, fahren wir mit dem Auto. Ein Bruder aus der Gemeinde Les Corts hat 2 Parkplätze freigemacht in der Tiefgarage ganz in der Nähe der Gemeinde.

Mit der U-Bahn geht es dann in die City bis zur Sagrada Familia. Was für ein gewaltiges Bauwerk. Beeindruckend! In der Fassade viele in Stein gemeißelte Szenen aus dem Evangelium – Yohel kann eine ganze Predigt dazu halten. Hier wären Ansatzpunkte, den Touristen vom Evangelium zu erzählen – aber die Stadt gibt zu so etwas keine Erlaubnis. Weiter in die Altstadt – auf die Rambla und ins gotische Viertel. Dann zum Triumphbogen und zum Hafen. Nach etlichen Stadtkilometern endet hier die Besichtigungstour.

Es wird Zeit für den Rückweg – diesmal mit der U-Bahn. Pünktlich kommen wir zum Beginn des Gebets-Gottesdienstes in die Gemeinde Les Corts, der jeden Donnerstag um 20:00 Uhr stattfindet. Heute habe ich die Ehre, hier zu predigen, Annika übersetzt. Matthäus 8,5-13. Eine erstaunliche Geschichte von einem befehlsgewohnten römischen Hauptmann, der ans Ende seiner Macht kommt, als er sich für seinen in Not geratenen Knecht einsetzt. Von einem Heiden, der der Macht Jesu grenzenlos vertraut und Wunder erlebt. Von Jesus, der über dieses Vertrauen staunt und darin den Morgenglanz der Ewigkeit aufleuchten sieht.

Aufmerksame Zuhörer, anschl. Gebet. Man spürt die Hingabe. Alle wollen noch ein kurzes Schwätzchen. Um 21:30 Uhr verlassen wir die Kirche und haben Hunger. In der Nähe kennt Yohel eine kleine Pizzeria, original italienisch. Authentisch und superlecker! Um 23:15 geht es zurück in die Unterkunft, Ankunft um Mitternacht.

Freitag, 21. März

Am nächsten Morgen treffen wir uns noch einmal zum Frühstück bei Yohel und Ester. Anschließend wollen wir weiterfahren nach Palafrugell. Das Frühstück zieht sich in die Länge. Wir schauen noch das Fotoalbum der Hochzeit an – es gibt viel zu erzählen. Es war eine wundervolle Zeit und eine wunderbare Gemeinschaft mit Yohel und Ester.

Abschließend eine Gebetsrunde – sehr viel später als gedacht kommen wir weg und schaffen es gerade so zum Check-in nach Palafrugell, wo wir noch ein paar Tage Urlaub machen bevor wir am 26. März von Girona aus nach Hause fliegen. ■



Gemeinde Les Corts



vor der Sagrada Familia



Matthias predigt, Annika übersetzt

Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter (Matthäus 9:37)

Gottes Werk war nie eine leichte oder einfache Aufgabe. Einer seiner Schwerpunkte ist die Pionierarbeit. Sich den Anforderungen, Schwierigkeiten und geistlichen Kämpfen einer Pionierarbeit zu stellen, erfordert körperliche, geistliche und emotionale Anstrengungen, die nur mit Gottes Hilfe bewältigt werden können.

Das Missionsgebiet hat sich nicht geändert und der Aufruf unseres Herrn bleibt gültig: „Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter ...“ Aber Gott hat uns auf wunderbare Weise geantwortet und mit großer Dankbarkeit erkennen wir die Gaben der drei Paare an, die mit Begeisterung und jugendlichem Einsatz in einem der Dienste der EEA zusammenarbeiten: den Freizeiten und Rüstkurse in unserem Zentrum „Pinos Reales“.

Eva und Hageo

Sind ein junges spanisches Ehepaar. Hageo, ein hervorragender Musiker, der in seiner Gemeinde ein Gottesdienstteam leitet, arbeitet beruflich in der Geschäftsentwicklung. Eva, eine auf Kinder mit Behinderungen spezialisierte Lehrerin und Sonntagsschullehrerin, widmet ihre Gaben dem Herrn in ihrer örtlichen Gemeinde in Madrid und arbeitet aktiv mit „Pinos Reales“ zusammen. Eva koordiniert und betreut die Gruppen, die unser EEA-Rüstkurs- und Camp-Center „Pinos Reales“ nutzen, zusätzlich zu den Camps, die wir bei EEA für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Frauen und Familien organisieren.

Sie haben zwei Kinder, Eric (6) und Cloe (3). Cloe wurde mit dem Asperger-Syndrom geboren, einer Form von Autismus. Eva ist im dritten Monat schwanger, ein sehr heikler Zustand aufgrund einer Prädisposition für Präeklampsie, die die Gesundheit und Entwicklung des Babys beeinträchtigen und ihr eigenes Leben

gefährden könnte. Bitte beten Sie für Frieden, Gesundheit und neue Kraft für diese wertvolle Familie.

Die WEST-EUROPA-MISSION unterstützt diese Familie finanziell.



Familie Eva und Hageo

Alicia und Jair

Sind ebenfalls Spanier, arbeiten seit vielen Jahren mit EEA zusammen und besuchen seit ihrer Jugend EEA-Camps in „Pinos Reales“. Als qualifizierte Koordinatoren führen sie gemeinsam mit einem hervorragenden Team engagierter Betreuer Kinderfreizeiten in der Oster- und Sommerzeit durch. Beide dienen treu in der Leitung ihrer örtlichen Gemeinde und sind für verschiedene Bereiche verantwortlich.

Jair ist Stadtpolizist (Foto: mit dem Bürgermeister von Madrid) und Alicia ist Grundschullehrerin an einer öffentlichen Schule. Sie haben drei

Söhne, Samuel (9), David (6) und Andrés (2). Dieses Kind leidet aufgrund eines häufigen Abfalls der Sauerstoffsättigung an einer Lungenkrankung, weshalb es immer wieder in die Notaufnahme des Krankenhauses gebracht werden muss. Bitte beten Sie auch für diese engagierte Familie.



Familie Alicia und Jair



Jair mit dem Bürgermeister von Madrid

Oriana und Willy

Beide besitzen bereits die spanische Staatsangehörigkeit und sind junge Menschen, die sich dem Herrn verpflichtet fühlen und den klaren Wunsch haben, Gott und seinem Werk in „Pinos Reales“ zu dienen. Willy ist nach mehreren Jahren als Hausmeister in der vorherigen Phase und zertifiziertem Rettungsschwimmer nun für die Instandhaltung der Einrichtungen des Zentrums verantwortlich. Vor über zwei Jahren lernte er Oriana kennen, eine junge Frau mit Universitätsabschluss, deren Berufung jedoch die Köchin ist, ein Beruf, den sie in Puerto Rico ausübte. Die „Flamme der Liebe“ ist entzündet, sie sind verlobt und wir werden ihre Hochzeit diesen Herbst feiern.

Wir sind sehr glücklich und dankbar dafür, wie Gott in ihr Leben eingegriffen hat. Auch sie brauchen unsere Gebete, um den Segen und die Führung des Herrn für die Reise zu erbitten, die sie gemeinsam unternehmen, um dem Herrn zu dienen. Wir gehen jeden Tag voller Begeisterung voran und sind begierig darauf, Gaben und Werte im Leben junger Menschen zu entdecken, die mit Vitalität und einem Sinn für Teamarbeit verschiedene Aspekte des Dienstes der Evangelisierung, Jüngerschaft, Ausbildung und angemessenen Ausrüstung auszuführen im Stande sind und wichtige Aufgaben im vielschichtigen Dienst von EEA zu erfüllen. ■



Oriana und Willy



Benjamin im Gespräch mit Willy



Mittagessen, Maria Rosa Martin und Ana Maria Huck von links



Workshop

Die Valencia-Überschwemmung

Die Überschwemmung, die Valencia im Oktober 2024 heimsuchte, hinterließ an vielen der betroffenen Orte verheerende Spuren. Mitten in der Tragödie konzentrierten wir unsere Ersthilfe vor allem auf Rettungsbemühungen, die Betreuung grundlegender Bedürfnisse wie die Lieferung von Nahrungsmitteln, Kleidung und Möbeln sowie die Wiederherstellung wichtiger Infrastruktur.

In diesem Kontext der Trostlosigkeit und Erschöpfung beschloss der Verein Solidaris.es, einen Schritt nach vorne zu machen, mit einer Solidaritätsaktion, die sich nicht nur auf das Unmittelbare konzentrierte, sondern auch darauf, den betroffenen Familien, insbesondere den Kindern, Hoffnung und Freude zurückzugeben. Um unseren Beitrag effektiver zu gestalten, ist Colegio Alfa & Omega diesem christlichen Verein (Solidaris) beigetreten.

„Ein Geschenk für jeden Jungen und jedes Mädchen“

Die Solidaritätskampagne „Ein Geschenk für jeden Jungen und jedes Mädchen“ wurde mit einem klaren Ziel ins Leben gerufen: Familien zu ermutigen, trotz der Not weiter zu machen. Viele von ihnen waren erschöpft und obwohl die Tage vergingen, schien die Normalität noch in weiter Ferne gerückt zu sein. Ein zentraler Aspekt im Familienleben ist das Glück der Kinder, denn wenn es ihnen gut geht, geht es auch den Eltern gut. Aus diesem Grund schloss sich Alfa & Omega Solidaris an und schlug vor, den von DANA (Überschwemmung) betroffenen Kindern Spielzeuge zu schenken, und schmückte mehrere Standorte mit Weihnachtsbäumen und Botschaften der Hoffnung für alle betroffenen Familien.

Um diese Mission zu erfüllen, wurde ein Kooperationsnetzwerk organi-



Verteilung von Kleidung und Lebensmittel

siert, an dem andere Schulen, Sportvereine, Verbände, Unternehmen und andere lokale Einrichtungen in Dénia beteiligt waren. Diese Gruppen fungierten als Boten der Kampagne und halfen dabei, die Botschaft zu verbreiten und über soziale Netzwerke und Community-Kontakte Spenden zu sammeln. Die Geste war einfach, aber voller Emotionen: Kindern den Wert der Solidarität vermitteln und zu Weihnachten ein Lächeln schenken. Auch die WEM beteiligte sich mit 3000 € (siehe Seite 13).

Formen der Zusammenarbeit und Geschenksammlung

Die Alfa & Omega-Schule arbeitete mit: Sie spendete neues Spielzeug, das die Eltern der Schüler erworben hatten, und ermutigte andere Schulen, ebenfalls zu spenden oder finanzielle Beiträge zu leisten, die für die Anschaffung und Deckung der Grundbedürfnisse von Familien in Notfällen verwendet werden sollten.

Die Unterstützung von Denia FM bei der Verbreitung der Kampagne

Der regionale Radiosender Denia FM war der perfekte Verbündete und spielte eine grundlegende Rolle bei der Verbreitung der Kampagne zum Sammeln von Spielzeug und anderen Materialien, indem er sie in seine Morgenprogramme einbezog. In Dénia wurde ein beispielloser Solidaritätsmarathon veranstaltet, bei dem es gelang, ein großes Publikum zu mobilisieren, das Spielzeug und andere Dinge und finanzielle Beiträge spendete.

Unterstützung von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

Der Geschäftsmann Paco Roig Alfonso, Gründer der Supermarktkette „Mercadona“, zeigte seine Unterstützung für die Kampagne, indem er Dénia besuchte und die Bedeutung von Großzügigkeit zur Überwindung von Schwierigkeiten hervorhob. Während seines Besuchs in der Alfa y Omega-Schule ermu-

tigte er die Schüler, sich zu beteiligen, indem er Spielzeug für Kinder in gefährdeten Situationen spendete. Darüber hinaus engagierte sich auch der Sportler Martín Fiz für die Aktion und trug dazu bei, die Kampagne in seinen sozialen Netzwerken sichtbar zu machen.

Eine der emotionalsten Aktionen der Kampagne war die Installation riesiger Buchstaben mit der Botschaft „Bon Nadal“ (Frohe Weihnachten) an mehreren Kreisverkehren und strategischen Punkten in den von DANA betroffenen Städten wie Catarroja, Paiporta, Torrent und La Torre. Die Botschaft wurden ohne vorherige Ankündigung installiert, was die Bürgerschaft überraschte und zu einem Symbol der Hoffnung und Widerstandsfähigkeit für alle Tausenden Betroffenen wurde. Das Team von Alfa & Omega-Freiwilligen führte diese Aktion eines Nachts als Überraschung für die betroffenen Städte durch.

Das große „Unboxing“ (Auspacken) und die Verteilung von mehr als 3.000 Geschenken

Am 26. Dezember wurde eine besondere Veranstaltung zur Verteilung der gesammelten Spielzeuge organisiert, das sogenannte „Unboxing“ der Solidarität. Dazu nutzten wir einen 12 Meter langen, mit einer großen Schleife geschmückten Anhänger, beladen mit rund dreitausend neuen Spielzeugen, die unter Aufsicht der Ortsverwaltung an die Kinder von Catarroja, Castellar-Oliveral und Albal verteilt wurden. Außerdem ging eine Spende an den Stadtrat von Albal, der die Spielzeuge an Kinder in anderen Gegenden verteilte.

Alfa & Omega hilft dem Evangelical Futbol Club von Torrent

Am 3. Januar 2025 wurden 300 Fußbälle an die Kinder des Evangelical

Futbol Club of Torrent geliefert, einem Verein, der jede Woche mit 300 gefährdeten Kindern arbeitet. Diese Lieferung war Teil eines großen Festtags, der vom Verein Nova Vida und der Evangelischen Diakonie der Autonomen Gemeinschaft Valencia organisiert wurde und Spiele, Zirkus, Hüpfburgen und einen Grillabend umfasste. Während der Veranstaltung war es möglich, für die betroffenen Kinder und ihre Familien zu beten, was ein großes christliches Zeugnis bedeutete.

Das Erbe der Liebe

Bis heute wird die Aktion mit der Verteilung von Sportgeräten an lokale Vereine, mehr als 200 Basketbällen und weiteren 100 Fußbällen an verschiedene Vereine fortgesetzt. Darüber hinaus ruft Solidaris Unternehmen, Freiwillige und Bürger weiterhin zur Solidarität auf, um dieses Hilfsnetzwerk weiter auszubauen. Die Initiative Alfa & Omega zeigt, dass Liebe selbst in den dunkelsten Momenten den Weg zu Hoffnung und Glück erhellen kann.

Medienwirkung in ganz Spanien

Diese besondere Hilfe für Kinder und ihre Familien hatte Auswirkungen auf die Berichterstattung in nationalen Medien wie La Vanguardia, El Confidencial, MSN.com, Apunt, 20 Minutos, Valencia Plaza, Diario und anderen.

Durch diese Bemühungen, an denen die Familien von Alfa & Omega, **West Europa Mission** und andere Bürger von Dénia teilgenommen haben, wurde Weihnachten für die von DANA betroffenen Kinder und ihre Familien zu einem Treffen, das Lächeln, Einheit, Überwindung und den Empfang einer christlichen Botschaft brachte und Hoffnung inmitten des Chaos, in dem sie noch heute stecken.

Solidaris ist es zusammen mit der Alfa & Omega-Schule gelungen,

Hunderten von Familien in schwierigen Zeiten wieder Hoffnung zu geben und zu zeigen, dass Solidarität mit der Liebe Gottes eine Tragödie in eine Gelegenheit verwandeln kann, Gutes zu tun.

Vielen Dank an die Mitarbeiter der **West Europa Mission**, die uns bei dieser gewaltigen Herausforderung unterstützt haben, so dass wir auch Monate nach der Zerstörung weiterhin helfen, indem wir die Ortschaften und Gemeinden in der Gegend besuchen und das **WORT GOTTES** als Quelle der Erlösung und Hoffnung für diese Menschen verkünden, die alles verloren haben, was sie hatten. ■



Verteilung von Weihnachtsgeschenken für Kinder

Randnotizen aus Rom

Die Vorteile in Tivoli zu wohnen

Wir sind unserem Herrn sehr dankbar, dass wir nun seit einem guten Jahr hier in Tivoli wohnen dürfen. Wir wohnen jetzt dort, wo wir auch arbeiten; dadurch haben wir mehr Zeit, da wir nicht mehrmals wöchentlich zwischen Rom (Finocchio) und Tivoli hin und herfahren müssen. Ein anderer großer Vorteil ist, dass wir hier Platz haben, uns als Gemeinde zu versammeln. Von hier aus ist es leichter, Besuche zu machen und auch besucht zu werden.

Unsere Versammlungen

Unsere Hausgemeinde ist zwar klein, aber sehr aktiv und die einzelnen Glieder wachsen sichtlich im Glauben. Jenseits der Kerngruppe, erleben wir stets alte und neue Kontakte, die kommen und gehen. Sonntags haben wir unseren Gottesdienst, ab und zu mit anschließend gemeinsamen Mittagessen. Mittwochs treffen wir uns zum gemeinsamen Bibelstudium.

Gute Entwicklungen

Besonders freuen wir uns über Marco und Azaria, die nach einem Jahr in der Bibelschule in Rom nun in Tivoli wohnen und sich sehr nützlich machen. Wir haben vor kurzem einen Verein gegründet, um u.a. von der Stadt Tivoli die schriftliche Erlaubnis für verschiedene Tätigkeiten zu erhalten. Als Verein ist es z.B. leichter, die Erlaubnis für einen Büchertisch auf dem Wochenmarkt und für evtl. spätere Veranstaltungen oder Aktivitäten zu bekommen.

Frauenkreis

Seit einigen Monaten haben wir auch einen Frauenkreis (zu Hause bei Azaria) mit dem Ziel, Bekannte, Kollegen und Nachbarn dazu einzuladen. Im Moment lesen wir zusam-



Nico und Elisabeth Martella

men das Lukasevangelium. Es ist immer ein positives und gesegnetes Treffen.

Musik und Sport

Seit kurzem habe ich (Elisabeth) auch drei Schülerinnen, die das Gitarrenspielen erlernen wollen. Sie sind alle aus unserer Gemeinde und machen Fortschritte! Es gibt auch eine Fußballgruppe, die Marco begonnen hat und auch dort ergeben sich einige Kontakte.

Fernunterricht und Seelsorge

Am Freitagabend hat Nico regelmäßig seine „Online-Bibelstunde für Männer“. Dabei sind im Moment acht Brüder aus ganz verschiedenen Gemeinden in Italien. Er behandelt dort mit ihnen biblische Fragen die sie interessieren und die sie dann auch zum Teil in ihren Gemeinden anwenden können. Auch gibt es immer wieder Seelsorgefälle, d.h. Geschwister die sich mit ihrer Not an Nico wenden. ■



Hausgemeinde



unsere Gemeinde mit Gästen



Onlinebibelstunde für Männer

Projekt Weihnachtsgeschenke für Überschwemmungsoffer

Die Schule Alfa & Omega in Denia hilft den Überschwemmungsoffern auf eine spezielle Art. Die am meisten betroffenen Familien haben teilweise alles verloren. Sie können nicht einmal Weihnachten feiern und ihren Kindern ein Geschenk machen.

Die Schule hat beschlossen, den Ärmsten der Armen eine Weihnachtsbescherung zu ermöglichen, indem sie Geschenke für deren Kinder kaufen. Wir wurden angefragt, ob wir diese Aktion mit einem namhaften Betrag unterstützen könnten. Die WEM hat dafür 3.000 Euro überwiesen.

Wenn Sie sich an der Aktion beteiligen wollen bitten wir Sie, uns bei der Refinanzierung zu helfen. Sie können Ihre Gaben auf eines der Konten auf der 2. Seite an die WEM überweisen mit dem Vermerk:

„**Weihnachtsaktion Denia**“.

Bisher sind 1.323 € eingegangen, somit fehlen noch 1.677 €.

Vielen Dank! ■

Projekt für 30 Doppelstockbetten und Matratzen für Alfa & Omega

Die Schule bat uns um Hilfe für den Kauf dringend notwendiger Bettgestelle und Matratzen.

Warum werden die neuen Bettgestelle gebraucht?

- Bettgestelle und Matratzen sind alt und in schlechtem Zustand
- Gebraucht werden stabile Bettgestelle, die robust sind
- Die Bettgestelle und Matratzen werden für die Sommerfreizeiten benötigt
- Sie müssen aus Metall, stabil und leicht montierbar sein
- Die Schule Alfa & Omega ist dabei auf Hilfe angewiesen

Was kostet das?

Die Gesamtkosten betragen 10.171,26 Euros.

Die WEST-EUROPA-MISSION hat den Betrag vorgestreckt, da die Betten für das Sommerlager gebraucht werden. Wir bitten unsere Missionsfreunde mitzuhelfen, die Betten zu refinanzieren. Vielen Dank!

Bisher sind 3233,70 Euro an Spenden eingegangen. Somit bleibt ein Bedarf von 6.937,56 Euro. Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck:

„**Betten für Alfa & Omega**“. ■



Projekt Renovation and Erneuerung des Hauptgebäudes von „Pinos Reales“

Das zentrale Gebäude vom EEA-Freizeitzentrum „Pinos Reales“ bei Madrid muss aufwändig renoviert werden. Dabei geht es um das Dach, die Belüftung, die Krankenstation, die Toiletten, den Behinderteneingang etc.

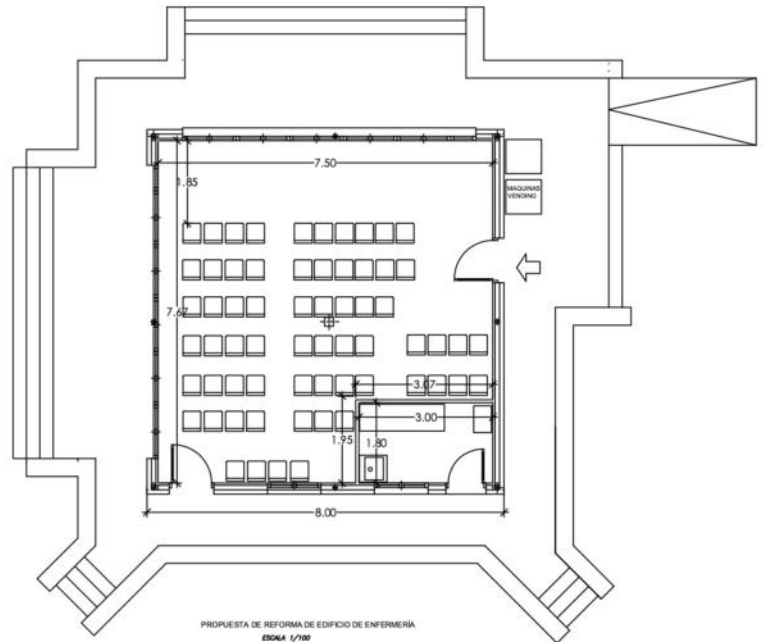
Die Kosten für die Renovierung belaufen sich auf 27.500 Euros. Die WEM hat sich bereit erklärt, bei der Finanzierung zu helfen.

Wenn Sie die Finanzierung der Renovierung unterstützen wollen, können Sie Ihre Gaben auf eines der Konten auf der 2. Seite an die WEM überweisen mit dem Vermerk:

„Renovierung Pinos Reales“.

Bisher sind 2.853 Euro an Spenden eingegangen. Es bleibt ein Bedarf von 24.647 Euro.

Vielen Dank! ■



WEST-EUROPA-MISSION

Projekt

Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung

Etwa die Hälfte der Missionare der WEM erhalten keine oder nur minimale zweckgebundene Spenden von unseren Missionsfreunden. Diese Missionare werden durch die allgemeinen Spenden, die bei uns eingehen, unterstützt. Im Laufe der letzten Jahre sind die nicht zweckgebundenen Spenden deutlich zurückgegangen. Dafür haben sich die zweckgebundenen Spenden signifikant erhöht. Das ist ein gutes Zeichen, weil es deutlich macht, dass sich unsere Missionsfreunde für bestimmte Missionare besonders interessieren und einsetzen.

Wir sehen uns aber auch in der Verpflichtung, diejenigen Missionare und ihre Arbeit weiterhin zu unterstützen, die kaum oder gar keine Spenden erhalten. Daher haben wir uns entschlossen, ein gesondertes Projekt ins

Leben zu rufen, das dieser Situation Rechnung trägt.

Wenn Sie gerne für unsere Missionare spenden wollen, sich aber nicht für eine bestimmte Arbeit entscheiden können, bieten wir Ihnen hiermit die Möglichkeit, für das **Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung** zu spenden.

Das gibt uns die Möglichkeit, Ihre Zuwendung dort einzusetzen, wo sie am nötigsten gebraucht wird. Vielen Dank!

Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **Missionsarbeit allgemein**

Oder: **wo am nötigsten** ■

Romfreizeit 2026: Rom – Herculaneum – Sorrent

26.5. - 4.6. 2026

Veranstalter: **Christusbund** in Verbindung mit der **WEST-EUROPA-MISSION**

ROM – eine der interessantesten Städte der Welt. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der „Ewigen Stadt“ stehen auf dem Programm, ebenso eine Fahrt nach Herculaneum sowie eine Schifffahrt von Neapel nach Sorrent entlang der Amalfiküste (fakultativ).

In Rom wird Geschichte lebendig und wir werden Zusammenhänge aus der Bibel besser verstehen und begreifen lernen, ebenso sollen uns die täglichen Bibelarbeiten neue Impulse für unser Christsein im Alltag bieten. Auch die Bibelschule im nahen Finocchio werden wir besuchen, um etwas über das geistliche Leben in Italien zu erfahren und Missionare der WEM persönlich kennenlernen.

Südlich von Rom in herrlicher Panoramalage, inmitten von Weingütern und Olivenhainen, haben wir ein wunderschönes, historisches Kleinod entdeckt: Hotel Villa Vecchia, ca. 1 km vom Zentrum des berühmten Weinortes Frascati entfernt (www.villavecchia.it).

Wer? Erwachsene 18 bis 99 Jahre

Wann? 26.5.-4.6.2026

Wohin? Frascati/Rom mit Busfahrt ab Stuttgart

Kosten: stehen noch nicht definitiv fest

Anmeldung: Günther Baumgärtner, Breitensteinstr. 64, 72574 Bad Urach, Tel. 0 71 25 - 7 00 82

Leitung: Matthias H. Enneper, Friolzheim



Via Appia

Bibelarbeiten: Günther Baumgärtner, Bad Urach und Matthias Breling, Ammerbuch-Entringen

Leistungen: tägliche Bibelarbeit, geistliche Betreuung, Organisation, Programmgestaltung, deutschsprachige Reiseleitung, Fahrt im modernen Reisebus ab Stuttgart

Unterkunft: DZ/EZ mit Dusche/WC

Extrakosten: Metro-Fahrten, Eintrittsgelder, Trinkgelder ■



Forum Romanum

WEST-EUROPA-MISSION

WESTEUROPA BRAUCHT JESUS

Laden Sie die WEM zu sich ein, um mehr darüber zu erfahren



Gerne stellen wir unsere Arbeit vor, zum Beispiel:

Im Hauskreis

Unser Missionsvertreter zeigt nach Absprache eine Präsentation über die Arbeit der WEM im Allgemeinen und/oder über einzelne Missionare, Projekte oder Arbeitszweige. Er berichtet über Geschichte und Aufgaben der WEM. Das Treffen kann in Gesprächsform ablaufen oder als Vortrag. Es besteht die Möglichkeit, für spezielle Anliegen der Missionsarbeit in Westeuropa zu beten.

In der Gemeinde

Wir veranstalten Missionsabende, Workshops, Bibeltage, Gemeindefreizeiten und Missionskonferenzen. Zu den Konferenzen kommen wir mit einigen unserer Missionare. Diese berichten von ihrer Arbeit, bieten Spezialitäten ihrer Länder an, machen (wenn gewünscht) Straßeneinsätze und vieles mehr.

Im (Missions-) Gebetskreis

Der Missionsvertreter berichtet über die Arbeit vor Ort und nennt aktuelle Gebetsanliegen

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an die WEST-EUROPA-MISSION

WEST-EUROPA-MISSION

Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar, Tel: 06441-42822, E-Mail: info@wem-online.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.wem-online.de



Wir kommen und berichten unverbindlich und ohne Anspruch auf Reisekostenerstattung. Auch kurzfristig vereinbarte Dienste und Predigten sind möglich.

Die WEST-EUROPA-MISSION ist keine sendende Mission. Sie unterstützt einheimische Missionare in Belgien, Frankreich, Italien und Spanien. Daher hat die WEM keine „sendenden Gemeinden“ in Deutschland zur Unterstützung der Missionsarbeit und ist somit auf Einzelpersonen und Gemeinden angewiesen, die sich mit den Zielen der WEM identifizieren können. Einige der genannten Länder werden auch als „Gräber der (ausländischen) Missionare“ bezeichnet. Die Ausfallquote ist dementsprechend hoch. 90% der nach Italien entsandten nichtitalienischen Missionare geben nach ihrem ersten Arbeits-Term auf.

(Quelle: Gebet für die Welt, Hänssler-Verlag, 2003)

In dieser Situation werden einheimische Missionare besonders gebraucht. Sie bleiben zeitlebens im Land und missionieren auch noch im Ruhestand weiter. ■

